

EXTRA- bürgerbrief



**Einladung zum Tag der offenen Tür
im Wasserwerk und Bauhof**

60 Jahre öffentliche Wasserversorgung



**Samstag,
4. November
2023,
14 bis 17 Uhr**

**Es erwarten Sie
Führungen durch das Wasserwerk und den Bauhof,
Informationsstände, Kaffee, Kuchen und Getränke**

Trinkwasser – in aller Munde

Diese Beobachtung kann man zunehmend machen. Zumindest im Sinne des gesprochenen Wortes, sei es in Dokumentationen, politischen Diskussionen, Zeitungsartikeln, Webseiten oder Stammtischgesprächen. Der Klimawandel führt mit zunehmender Trockenheit zu einem Absinken der Grundwasserpegel und damit zu einer Verknappung der Trinkwasserressourcen oder aber mit zunehmenden Starkregenereignissen zu Überschwemmungen und damit auch immer wieder zu einer Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität. Die Sorge um unser Trinkwasser nimmt in der öffentlichen Diskussion spürbar zu.

Aber: Ist Trinkwasser auch tatsächlich in aller Munde? Sprich: Trinken wir es auch? Oder verwenden wir es gewohnheitsgemäß für alles Mögliche, wofür beispielsweise auch gespeichertes Regenwasser genauso gut geeignet wäre? Oder für Aktionen, die entbehrlich sind? Und werten wir es damit nicht automatisch ab? Das Bewusstsein für den Wert einwandfreien Trinkwassers, also die Wertschätzung für unser wichtigstes Lebensmittel, muss – genauso wie die Sorge darum – zunehmen. Wir alle, also Wasserversorger und Fachleute, aber auch die Wasserkonsumenten, müssen verstärkt für eine gesteigerte Wertschätzung eintreten und diese auch (vor)leben.

Nach über 20 Jahren wurde kürzlich die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) zur Gewährleistung der Reinheit und Genusstauglichkeit von Wasser für den menschlichen Gebrauch novelliert. Ziel ist es, einen nachhaltigen Beitrag zum Gesundheitsschutz der Verbraucher zu leisten. Also eine klare und richtige Richtung in Qualität und Daseinsvorsorge. Dass in diesem Zusammenhang Schlagworte

wie „PFAS“, „Arsen“, „Spurenstoffe“, „Nitrat“ und andere auftauchen zeigt, welche Auswirkungen der Mensch auf das Ökosystem verursacht. Alle Schadstoffe, die wir in Umlauf bringen, landen früher oder später im Grundwasser. Und die Praxis der Fachleute, die sich mit der vielerorts notwendigen Reinigung von Grundwasser, also der Trinkwasseraufbereitung, beschäftigen, zeigt, welcher steigender technischer Aufwand dafür erforderlich ist.

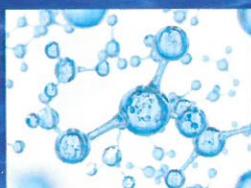
Im Sinne aller Verbraucher muss daher klar gefordert werden: Grundwasser darf nicht verunreinigt werden. Sein überwiegender Anteil an der Trinkwasserversorgung, und im Übrigen auch an der Produktion aller in Flaschen verkauften Getränke, macht es als Lebensmittel unentbehrlich, es muss geschützt werden.

Nicht zuletzt gebührt allen Fachleuten großer Dank, die sich um die Errichtung, den Betrieb und die Aufrechterhaltung der Wasserversorgungsanlagen kümmern. Sie sorgen mit ihrer täglichen Leistungsbereitschaft und Arbeit dafür, dass wir alle selbstverständlich den Hahn aufdrehen und Wasser kommt. Dass sehr viele diese Tätigkeit nicht nur als „Job“ begreifen, sondern als Berufung, macht viele Wasserversorgungsanlagen „selbstverständlich“ zuverlässig. Drücken wir den Damen und Herren beim nächsten Zusammentreffen einfach mit einem freundlichen Gruß unseren Dank für ihre Arbeit aus. Auch damit ist Trinkwasser – im übertragenen Sinne – in aller Munde.

Klaus Mitter

Geschäftsführer der shp GmbH

SEIT 30 JAHREN ERFOLGREICH DIENSTLEISTER UND PARTNER DER WASSERVERSORGUNG



Wasserchemie



Wasseraufbereitung



Wasserspeicherung



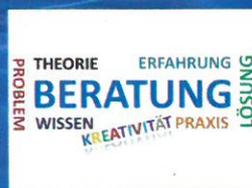
Wasserförderung



Zoologische Gärten



Überprüfung



Beratung



3D-Planung



Bauüberwachung



www.shp-ib.de

shp GmbH • Im Wiegenfeld 4, 85570 Markt Schwaben • ☎ 081 21 / 93 21 - 0 • ✉ info@shp-ib.de